

Pflanze ausziehen könne, ohne sich zu stechen, wie bei *C. palustre*, die Dornen also viel milder seien. Er hatte die Güte, mir des andern Tages in der Sektion ein schönes, am 24. Juni 1855 auf Sumpfwiesen zwischen Himberg und Minkendorf bei Wien gesammeltes Exemplar zu geben. Die Blüthe fand ich 5 Linien lang, den Tubus nämlich 3, und den Limbus 2 Linien lang, was dazu beitrug, mich in meiner Ansicht zu bekräftigen, da diese Grössenverhältnisse zwischen denen von *C. palustre* und *arvense* die Mitte hielten. Herr Baron von Leithner hatte die Güte, der botanischen Sektion eine grosse Menge dieser Pflanzen als *C. Chailletii* Koch zur Vertheilung zu übergeben; welche er mit Juratzka bei Himberg gesammelt hat. Prof. Nägeli und ich theilten uns in den grossen Rest und ich untersuchte diese interessante Pflanze nach meiner Rückkehr mit Musse. Die erste Entdeckung, welche ich an meinen zwanzig Exemplaren machte, war, dass die Pflanze diözisch sei, und zwar 10 Exemplare männlich und 10 weiblich. Dolliners und Juratzkas Pflanzen waren zufällig männlich.

Diess Verhältniss ist aber nicht wörtlich zu nehmen. Die sogenannten weiblichen Köpfe haben dünne 4 Linien lange Blüthen, deren Tubus $2\frac{1}{2}$, Limbus $1\frac{1}{2}$ Linien lang ist und rudimentar $\frac{1}{2}$ Linien lange Antheren enthält und einen normalen Griffel. Die sogenannten männlichen Blüthen sind grösser, 5 Linien lang, der Tubus 3 und der Limbus, so wie auch der Antherencylinder 2 Linien lang, der Griffel eben so lang, als an der weiblichen Blüthe, allein nicht so ausgebildet. In den Blüthenköpfen mit ausgebildetem Antherencylinder findet man auch einzelne ausgebildete Früchte, die hellbräunlich, während die der weiblichen Köpfe blasser und aschgrau sind. Von *Cirsium arvense* ist unser *Cirsium Chailletii* himmelweit als Art verschieden *foliis linearilanceolatis, subintegris vel lobato-pinnatifidis, mite spinosis decurrentibus, pedicellis albotomentosis, involucris squamis eglandulosis, pauciserialibus, oblongo-lanceolatis spinosis, floribus foeminis 4'' masculis 5'' longis*. In Bezug auf Köpfchenstiele und Hülle verhält es sich zu *C. anglicum*, wie *C. tuberosum* zu *C. arvense*. Ein ungarischer Botaniker*) erklärte mir in der Sektion, dass *C. Chailletii* Koch in Ungarn sehr verbreitet sei. Es scheint also eine orientalische Pflanze zu sein, deren westlichster Standort vielleicht Wien ist.—

Flora austriaca.

— *Coleanthus subtilis* Seidl. — Nachdem diese Pflanze im vergangenen Jahre von Dr. Jechl bei Frauenberg im Budweiser Kreise Böhmens aufgefunden wurde, hat sie Jener auch diesen Sommer bei Wittingau in Böhmen, wo sie in bedeutender Menge stand, gesammelt. Auf letzterem Standorte kommt *Coleanthus* in abgelassenen Teichen auf mässig feuchtem, nicht gar zu fettem Boden in Gesellschaft von *Peplis Portula*, *Bidens tripartita*, *Heleocharis palustris* u. a. vor, auf Sandstellen hingegen fehlt er gänzlich.

*) Custos Julius von Kovátz aus Pesth.

— *Chamaeceros fertilis* Mild., ein neues Genus aus der Familie der Anthoceroteen, wurde von Dr. Milde ungemein zahlreich im Sept. d. J. auf Aeckern im mährischen Gesenke, besonders um Gräfenberg aufgefunden, wo es in Gesellschaft von *Anthoceros laevis*, *Fossombronia*, *Blasia*, und *Riccia glauca* wächst. Aeusserlich sieht es dem *Carpolipum valvatum* Nees sehr ähnlich, unterscheidet sich aber sogleich durch die ganz entschieden fehlende *Columella centralis*, durch das selbst die reife Kapsel nach bedeckende *Involucrum* und die Sporen begleitenden unregelmässigen, netzfaserigen Zellen, so, wie durch die ungestielte Kapsel.

Vereine, Gesellschaften und Anstalten.

— In einer Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften, mathem. naturwissenschaftlicher Klasse am 27. November hielt Prof. Ritter v. Perger einen Vortrag betitelt: Studien über die deutschen Namen der in Deutschland heimischen Pflanzen, und zwar über die Familien der Ranunculaceen, Papaveraceen, Cruciferen und Solanaceen. Der Verfasser bemerkt in seiner Einleitung, dass die Vernachlässigung der deutschen Sprache von Seite der älteren deutschen Botaniker so manche Wirrsale herbeizog, und führt dafür aus *Tabernaemontanus*, aus dem *Onomasticon* von Fischart, Menzer aus der *Flora Francica* u. A. die nöthigen Belege an, worauf er, indem er auf die Beziehungen hindeutet, in welcher die heimische Pflanze und Sprache zu einander stehen müssen, zur Eintheilung der deutschen Pflanzennamen schreitet, die sich bequem in fünf Reihen ordnen lassen, von denen die erste Urwörter in sich begreift, wie Buche, Birke, Eiche, Tanne u. s. f., während die zweite die bildlichen Benennungen wie: Sonnenwende, Wintergrün, Goldregen, Waldmeister u. s. w. in sich fasst. In die dritte Reihe treten jene Namen, welche sich auf den natürlichen Standort und die Gestalt der Pflanze beziehen, wie Alpenrose, Seeblume, Sumpfschirm, Storchschnabel, Sturmhut u. s. f., in die vierte gehören jene, die von ärztlicher oder technischer Benützung der Pflanze herrühren, wie z. B. Heilmelde, Gichtrose, Laabkraut, Färberröthe u. s. w., und in die fünfte Abtheilung fallen alle jene (meist provinziellen) Benennungen, deren Ableitung schwer zu erörtern ist und deren Zusammensetzung fast wie zufällig erscheint, wie z. B. Hirschsprung, Sengerkraut, Kalletwurz u. a. m. Der Vortragende führt sodann Stellen aus der Brüder Grimm „Altdutschen Wälder“ und aus Hoffmann von Fallersleben's Vorrede zu den „Summerlatten“ an, in welchen der Wunsch ausgesprochen wird, dass sich Jemand mit botanischen Kenntnissen versehen, an die Erläuterung der deutschen Pflanzennamen machen möge, und begründet dadurch den Beginn und Zweck seiner mehrjährigen Arbeit. Zum Schlusse liest er einige *Specimina* der einzelnen Artikel, z. B. über *Trollius europaeus*, über *Nigella*, *Aquilegia* u. s. w. vor, in welchen er bis zu den ältesten bekannten handschriftlichen Quellen des XIII. Jahrhunderts hinaufsteigt und ander-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Flora austriaca. 413-414](#)